

daß der Sand im Sommer die Wurzel nicht verbrenne, und im Winter nicht anfriere. Denn die gebrauchte Asche läßt die Hitze im Sommer nicht so hefftig operiren, daß der Sand solte sobald austrocknen, und hitzig bleiben; im Winter läßt sie auch die grosse Kälte nicht durchdringen, daß die Wurzel könnte anfrieren. Solcher Grund wird auch zur Baum-Schule zugerichtet.

§. 7. Ist aber der Grund von unten morastig, und sauer, denselben muß man wohl temperiren mit kleinen weissen Sande, (wenn man ihn haben kan) und darzu einen guten Theil frischen oder verfaulten Pferde-Mist zu thun, der hilfft den morastigen Grund verzehren, und trocken machen. Wenn du also solchen guten Grund hast, so kanst du ohn ferneres Bedencken in dem Ort die Baum-Schule anlegen, und in solchem Grunde Bäume einsetzen.

Das II. Capitel.

Von Anlegung einer Baum-Schule, und wie mancherley dabey in acht zu nehmen ist.

§. I.

Eine Baum-Schule stellet man insgemein an, Erstlich mit wilden Stämmen, in einem besondern Ort, daß nicht ein jedweder darzu kommen, und also gar leichtlich die gepfropffte Keiser zerbrechen, oder zertreten könnte. Man muß
auch